

Daher ruft Jesus seine Jünger auf, die Qualität des Zuhörens zu prüfen. „Achtet darauf, genau hinzuhören“ (Lk 8,18): Mit diesen Worten ermahnt er sie, nachdem er das Gleichnis vom Sämann erzählt hat, und gibt zu verstehen, dass es nicht ausreicht zuzuhören, sondern dass man „gut“ zuhören muss. Nur wer das Wort mit „gutem und aufrichtigem“ Herzen aufnimmt und es treu bewahrt, wird Früchte des Lebens und des Heils bringen (vgl. Lk 8,15). Nur wenn wir unsere Aufmerksamkeit darauf richten, auf wen wir hören, was wir hören, wie wir hören, können wir in der Kunst der Kommunikation wachsen, deren zentraler Punkt weder eine Theorie noch eine Technik ist, sondern die Fähigkeit des Herzens, welche die Nähe möglich macht.[...]

Moment der Stille

Erneut mache ich mich bereit für ein **Wort Gottes:**
Jes 50, 4-5:

*⁴GOTT, der Herr, gab mir die Zunge von Schülern,
damit ich verstehe, die Müden zu stärken durch ein
aufmunterndes Wort.*

*Jeden Morgen weckt er mein Ohr,
Damit ich höre, wie Schüler hören.*

*⁵GOTT, der Herr, hat mir das Ohr geöffnet.
Ich aber wehrte mich nicht/
und wich nicht zurück.*

Gebetsanliegen

Wir bitten darum:

- ❖ Dass wir richtig zuhören, wenn Menschen von ihren Sorgen erzählen.
- ❖ Dass wir richtig zuhören, wenn wir im Streit verstehen wollen, was der Andere meint.
- ❖ Dass wir richtig zuhören und erst dann von uns selbst sprechen.
- ❖ Dass wir richtig zuhören, und nicht das letzte Wort haben müssen.

- ❖ Dass wir richtig zuhören und unsere Meinung ändern können.
- ❖ Dass wir richtig zuhören und mit Liebe verstehen können, was sonst unverständlich wäre.
- ❖ Dass wir richtig zuhören, was uns Gott auch heute durch so viele Begegnungen und Ereignisse sagen wird.

Vaterunser

Schlussgebet

Gott, du bewirkst alles in allen. Dein Geist hat uns in der Taufe in den Leib aufgenommen, der die Kirche ist.

Wir danken dir für alle, die ihre Gnadengaben, Talente und Fähigkeiten einbringen und so dem Leben der Kirche Reichtum und Ausstrahlung, Glaubwürdigkeit und Tiefe verleihen.

Stärke uns, füreinander und miteinander Zeugnis zu geben von deiner Liebe, die keinen Menschen ausschließt.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Erlöser und Heiland, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.

Kreuzzeichen

Gelobt sei Jesus Christus – in Ewigkeit. Amen

Berufungspastoral
Domplatz 2
I-39100 Bozen
Tel. +39 0471 306 210
berufung.vocazione@bz-bx.net



„Wer Ohren hat zum Hören, der höre!“

(Lk 8,8)

**GEBETSBLATT
JANUAR – FEBRUAR
2023**



DIOZESE BOZEN-BRIXEN
DIOCESI BOLZANO-BRESSANONE
DIOZEJA BULSAN-PERSENON

Sammlung

Ich sammle mich und versuche, innerlich still zu werden. Ich will ganz vor Gott da zu sein - nicht nur, um etwas zu erbitten, sondern besonders um ihn zu loben und ihm zu danken.

Ich beginne mein Gebet mit dem **Kreuzzeichen:**
*Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.*

Anrufung des Heiligen Geistes

*Heiliger Geist, jedem wird deine Gegenwart gewährt.
In dir finden wir den Trost, damit du unser Leben
überfluten kannst. Und wir ahnen, dass wir dir im
Gebet alles anheimgeben können.*

*Heiliger Geist, komm und lege uns die Sehnsucht ins
Herz, auf eine Gemeinschaft zuzugehen, du führst uns
zu ihr.*

*Heiliger Geist, lass nicht zu, dass unsre Herzen sich
betrüben, stärke uns in unserer Dunkelheit, gewähre
uns Freude, und wir werden in Stille und Frieden
darauf warten, dass ein Licht des Evangeliums über
uns erstrahle.*

*Heiliger Geist, mache uns zu Geringen des
Evangeliums. Wir möchten so gerne begreifen, dass
das Beste in uns wächst, indem wir einfach
vertrauen.*

(Frère Roger Schutz)

Ich halte einen **Moment der Stille.**

Dann mache ich mich bereit für das **Wort Gottes:**
DAS GLEICHNIS VOM SÄMANN (Lk 8, 4-8)

*⁴Als sich aber eine große Volksmenge versammelte
und Menschen aus allen Städten zu ihm kamen,
sprach er in einem Gleichnis: ⁵Ein Sämann ging
hinaus, um seinen Samen auszusäen. Als er säte, fiel
ein Teil auf den Weg und wurde zertreten und die
Vögel des Himmels fraßen es. ⁶Ein anderer Teil fiel
auf Felsen, und als die Saat ausging, verdorrte sie,
weil es ihr an Feuchtigkeit fehlte. ⁷Ein anderer Teil fiel
mitten in die Dornen und die Dornen wuchsen
zusammen mit der Saat hoch und erstickten sie. ⁸Und
ein anderer Teil fiel auf guten Boden, ging auf und
brachte hundertfach Frucht. Als Jesus das gesagt
hatte, rief er: Wer Ohren hat zum Hören, der höre!*

DIE DEUTUNG DES GLEICHNISSES VOM SÄMANN (Lk 8, 11-15)

*¹¹Das bedeutet das Gleichnis: Der Samen ist das Wort
Gottes. ¹²Auf den Weg ist der Samen bei denen
gefallen, die das Wort hören; dann kommt der Teufel
und nimmt das Wort aus ihrem Herzen, damit sie
nicht glauben und nicht gerettet werden. ¹³Auf den
Felsen ist der Samen bei denen gefallen, die das Wort
freudig aufnehmen, wenn sie es hören; aber sie
haben keine Wurzeln: Eine Zeit lang glauben sie, doch
in der Zeit der Prüfung werden sie abtrünnig. ¹⁴Unter
die Dornen ist der Samen bei denen gefallen, die das
Wort hören, dann aber hingehen und in Sorgen,
Reichtum und Genüssen des Lebens ersticken und
keine Frucht bringen. ¹⁵Auf guten Boden ist der
Samen bei denen gefallen, die das Wort mit gutem
und aufrichtigem Herzen hören, daran festhalten und
Frucht bringen in Geduld.*

VOM RECHTEN HÖREN (Lk 8, 16-18)

*¹⁶Niemand zündet eine Leuchte an und deckt sie mit
einem Gefäß zu oder stellt sie unter ein Bett, sondern
man stellt sie auf den Leuchter, damit jene, die
eintreten, das Licht sehen. ¹⁷Denn es gibt nichts
Verborgenes, das nicht offenbar wird, und nichts
Geheimes, das nicht bekannt wird und an den Tag*

*kommt. ¹⁸Achtet darauf, genau hinzuhören! Denn
wer hat, dem wird gegeben; wer aber nicht hat, dem
wird auch noch genommen, was er zu haben meint.*

Zur Betrachtung:

Papst Franziskus in seiner Botschaft zum 56. Welttag
der sozialen Kommunikationsmittel („Mit dem Ohr
des Herzens hören“) am 24. Januar 2022:
Das Wort „Hören“ ist für die Grammatik der
Kommunikation entscheidend und ist Bedingung für
einen echten Dialog.

*[...] Denn wir sind tatsächlich dabei, die Fähigkeit zu
verlieren, demjenigen zuzuhören, der vor uns steht,
sowohl im normalen Verlauf der tagtäglichen
Beziehungen als auch in Debatten über die
wichtigsten Themen des gemeinsamen
Zusammenlebens. [...]*

*Aus der Bibel lernen wir, dass das Hören nicht nur die
Bedeutung einer akustischen Wahrnehmung hat,
sondern wesentlich verbunden ist mit der
dialogischen Beziehung zwischen Gott und der
Menschheit. „Schma Jisrael – Höre, Israel!“ (Dt 6,4),
das Incipit des ersten Gebots der Thora, wird in der
Bibel immer wieder genannt, so dass der heilige
Paulus sagen wird, dass der Glaube vom Hören
kommt (vgl. Röm 10,17). Denn die Initiative geht von
Gott aus, der zu uns spricht und dem wir antworten,
indem wir ihm zuhören. [...] Der Mensch hingegen
neigt dazu, von der Beziehung zu fliehen, sich
abzuwenden. [...]*

*Auf der einen Seite ist da also Gott, der sich immer
offenbart, indem er sich frei mitteilt, und auf der
anderen Seite der Mensch, von dem gefordert wird,
dass er sich auf ihn einstimmt, dass er zuhört. Der
Herr beruft den Menschen explizit zu einem Bund der
Liebe, damit er wahrhaft das werden kann, was er
ist: Bild Gottes, ihm ähnlich in seiner Fähigkeit zu
hören, anzunehmen, dem anderen Raum zu geben.
Das Hören ist letztlich eine Dimension der Liebe.*